

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2014</u> <u>TEUR</u>
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		3.855,54		7
II. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Anteile an verbundene Unternehmen	7.489.300,37			0
2. Beteiligungen	10.099.076,71			11.810
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.004.469,15</u>	<u>18.592.846,23</u>	18.596.701,77	766
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Forderungen und sonstige</u> <u>Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.855,00			4
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	418.797,50			0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.876,81			41
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>14.243,62</u>	482.772,93		12
II. <u>Wertpapiere</u>		2.150,50		2.538
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>255.591,58</u>	740.515,01	19
C. Rechnungsabgrenzungsposten			6.867,64	6
			<u>19.344.084,42</u>	<u>15.203</u>

PASSIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2014</u> <u>TEUR</u>
A. Eigenkapital			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	20.701.174,00		20.701
II. <u>Kapitalrücklage</u>	2.659.338,60		2.659
III. <u>Bilanzverlust</u>	<u>-8.234.772,54</u>	15.125.740,06	-8.529
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		90.411,72	131
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.090.649,94		199
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.762,94		36
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 2.519,76 EUR (Vorjahr: 5 TEUR)	<u>3.002.519,76</u>	4.127.932,64	6
		<u>19.344.084,42</u>	<u>15.203</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	01.01.-31.12.14 <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse			
a) Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	2.123.948,94		91
b) Beratungs- und Provisionserlöse	<u>774.427,59</u>	2.898.376,53	718
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.411.084,61	122
3. Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		-1.811.063,01	-92
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-56.928,63		-51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-13.431,17</u>	-70.359,80	-12
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.054,03	-3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.843.580,38	-1.768
7. Erträge aus Beteiligungen		107.533,01	10
- davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 10 TEUR)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		89.528,70	123
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-408.451,24	-1.507
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-75.430,60</u>	<u>-3</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		294.583,79	-2.372
12. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>	<u>0</u>
13. Jahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)		294.583,79	-2.372
14. Verlustvortrag		<u>-8.529.356,33</u>	<u>-6.157</u>
15. Bilanzverlust		<u><u>-8.234.772,54</u></u>	<u><u>-8.529</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umbuchungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	20.367,28	0,00	0,00	0,00	20.367,28	13.457,71	3.054,03	0,00	0,00	0,00	16.511,74	3.855,54	6.909,57
	20.367,28	0,00	0,00	0,00	20.367,28	13.457,71	3.054,03	0,00	0,00	0,00	16.511,74	3.855,54	6.909,57
II. Sachanlagen													
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundene Unternehmen	0,00	7.121.734,33	0,00	367.566,04	7.489.300,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.489.300,37	0,00
2. Beteiligungen	13.432.948,98	377.742,70	3.050.589,99	638.083,96	11.398.185,65	1.622.803,51	402.075,60	630.156,00	95.614,17	0,00	1.299.108,94	10.099.076,71	11.810.145,47
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	780.396,30	1.536.760,26	287.500,00	-1.005.650,00	1.024.006,56	14.882,17	4.655,24	0,00	0,00	0,00	19.537,41	1.004.469,15	765.514,13
	14.213.345,28	9.036.237,29	3.338.089,99	0,00	19.911.492,58	1.637.685,68	406.730,84	630.156,00	95.614,17	0,00	1.318.646,35	18.592.846,23	12.575.659,60
Summe Anlagevermögen	14.233.712,56	9.036.237,29	3.338.089,99	0,00	19.931.859,86	1.651.143,39	409.784,87	630.156,00	95.614,17	0,00	1.335.158,09	18.596.701,77	12.582.569,17

Eigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2015

	Gezeichnetes Kapital <u>EUR</u>	Kapitalrücklage <u>EUR</u>	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag <u>EUR</u>	Total <u>EUR</u>
Eigenkapital zum 1.01.2015	20.701.174,00	2.659.338,60	-8.529.356,33	14.831.156,27
Jahresergebnis			294.583,79	294.583,79
Eigenkapital zum 31.12.2015	20.701.174,00	2.659.338,60	-8.234.772,54	15.125.740,06
Eigenkapital zum 1.01.2014	18.819.250,00	2.659.338,60	-6.157.584,55	15.321.004,05
Kapitalerhöhung	1.881.924,00	0,00		1.881.924,00
Jahresergebnis			-2.371.771,78	-2.371.771,78
Eigenkapital zum 31.12.2014	20.701.174,00	2.659.338,60	-8.529.356,33	14.831.156,27

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015	2014
	EUR	TEUR
Jahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)	294.583,79	-2.372
+ Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	408.451,24	1.508
- Zuschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-95.614,17	-76
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.054,03	3
- Ergebnis aus dem Abgang des Finanzanlagevermögens und Wertpapiere	-431.260,73	0
- Ertrag aus Einlage	-1.153.951,29	0
	-974.737,13	-937
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-428.318,11	71
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-40.518,54	-38
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.258,98	9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.447.832,76	-895
- Investitionen in übrige immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlageinvestitionen	0,00	-4
+/- Anteile an verbundenen Unternehmen	-4.752.793,26	0
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-1.249.260,26	0
- Investitionen in Beteiligungen und Wertpapiere	-377.742,70	-2.573
+ Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagevermögen und Wertpapiere	4.172.815,44	591
+ Anlageabgänge immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen zu Nettobuchwerten	0,00	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.206.980,78	-1.986
- Kapitalerhöhung	0,00	1.882
- Darlehensaufnahme	3.000.000,00	0
- Änderung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	891.401,77	199
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.891.401,77	2.081
Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds wie folgt verändert:		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.447.832,76	-895
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.206.980,78	-1.986
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.891.401,77	2.081
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	236.588,23	-800
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	19.003,35	819
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	255.591,58	19

ANHANG
ZUM 31. DEZEMBER 2015

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bmp Holding AG, Berlin, ("bmp"), gilt als börsennotierte Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist in der gemäß § 266 HGB vorgeschriebenen Form für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögen bis 150 EUR sind Aufwand (Betriebsausgaben) im Jahr der Anschaffung §6a (2a) S. 4 EStG. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € werden entsprechend §6 Abs. 2 a EStG über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Beteiligungen am gezeichneten Kapital werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Darüber hinausgehende Einlageverpflichtungen werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Stichtag beizulegen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Konkrete Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB werden - soweit erforderlich - vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite werden als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung wurden zum Tageskurs des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Umsatzerlöse

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden bis zur Änderung des Geschäftszwecks mit Hauptsammlung von Juni 2015 die Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens unter den Umsatzerlösen und die entsprechenden Aufwendungen aus dem Abgang der Beteiligungen sowie der Wertpapiere des Umlaufvermögens als gesonderte Linie unter dem Materialaufwand ausgewiesen.

Seit dem Stichtag werden hier nur noch Beratungserlöse ausgewiesen.

2. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Finanzanlagen

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Grundkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital 20.701.174,00 €. Es ist eingeteilt in 20.701.174 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurden die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 10.350.587,00 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden:

- a) zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- c) zur Ausgabe an strategische Partner,
- d) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 10.350.587 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Hierzu hat die Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 ein bedingtes Kapital zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandlungsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 von der Gesellschaft begeben werden, geschaffen. Das bedingte Kapital belief sich auf bis zu 50% des Grundkapitals, d. h. auf bis zu 10.350.587,00 Euro (Bedingtes Kapital 2014/I). Der Beschluss der Hauptversammlung und die entsprechende Neufassung der Satzung wurden am 02. Juli 2014 in das Handelsregister eingetragen. Von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde im Hinblick auf das neue bedingte Kapital 2015/I, welches zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionen vorgesehen ist, reduziert.

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde auf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 8.280.470 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückak-

tien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde in Höhe von 2.070.117,00 Euro aufgehoben und damit von 10.350.587,00 Euro um 2.070.117,00 Euro auf 8.280.470,00 Euro reduziert.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird gem. § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG um bis zu 2.070.117,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.070.117 auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 22.12.2015 ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen und am selben Tag insgesamt 615.000 Optionen wie folgt ausgegeben:

200.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands

370.000 Optionen an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen

25.000 Optionen an Mitarbeiter der Gesellschaft

20.000 Optionen an Mitarbeiter von Tochterunternehmen

Der Ausübungspreis wurde mit 1,00 €/Aktie festgelegt.

Kapitalrücklage/Gewinnrücklage

In die Kapitalrücklage wurden die Agiobeträge aus den Kapitalerhöhungen gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für ausstehende Urlaubsansprüche (3 T€), Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten (83 T€) sowie für ausstehende Rechnungen (5 T€).

Verbindlichkeiten

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

T€	Restlaufzeit			Insgesamt
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	0	0	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.091	0	0	1.091
Sonstige Verbindlichkeiten	3.002		0	3.002
Summe	4.128	0	0	4.128

Die in Anspruch genommenen Darlehen (3.000 T€) sind mit einer Verpfändung der an der brand eins AG gehaltenen Aktien besichert.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31.12. des Vorjahres gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

T€	Restlaufzeit			Insgesamt
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	0	0	36
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	199	0	0	199
Sonstige Verbindlichkeiten	5	0	0	5
Summe	240	0	0	240

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens (2.124 T€) sowie Beratungs- und Provisionserlöse (774 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Unter sonstige betriebliche Erträge wird in Höhe von 1.154 T€ ein Ertrag aus der Einbringung von 2 Beteiligungsunternehmen in die Tochtergesellschaft ReFer GmbH ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Finanzanlagevermögen in Höhe von 408 T€ nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Verkaufs von Anteilen an Beteiligungsunternehmen ist es üblich, dass auch Finanzinvestoren den Käufern Garantien und Gewährleistungen geben müssen. Die bmp Holding AG hat bei Anteilsverkäufen umfangreiche branchenübliche Garantien und Gewährleistungen übernommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einem mit der bmp Beteiligungsmanagement AG bestehenden Anlageberatungsvertrag. Die fixe Vergütung beträgt 2,5% p.a. auf das „Eigenkapital“. Als Eigenkapital in diesem Sinne gilt dabei die Hälfte der Summe aus dem bilanzierten Eigenkapital zu Beginn und zum Ende des jeweiligen Kalenderjahrs. Dabei gelten als anzuwendender Rechnungslegungsstandard die in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS Standards. Hinzu kommt eine erfolgsabhängige Vergütung.

Beteiligungsbesitz

Eine Aufstellung der Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit 20 % oder mehr i. S. von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt ist, ist in der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“ aufgeführt.

Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 2015 als Aufwand erfasst:

In T€	2015
Honorar für Abschluss und Prüfung	72
Steuerberatungshonorare	10
Sonstige Leistungen	3
Summe	85

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Vorstand

Mitglieder des Vorstandes der bmp Holding AG waren im Geschäftsjahr 2015:

Oliver Borrmann, Kaufmann

Jens Spyrka, Kaufmann, bis 07.09.2015

Vorstandsvergütung

Durch die Mitte des Jahres 2011 erfolgte Umstrukturierung erhalten die Vorstände seit dem 01.07.2011 keine Bezüge mehr, die Herren wurden bei der bmp Beteiligungsmanagement AG vergütet, mit der ein Anlageberatungsvertrag besteht.

Weitere Mandate der Vorstände

Herr Borrmann ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

brand eins Medien AG (Vorsitz) Ganzjährig

Heliocentris Energy Solutions AG (Vorsitz) Ganzjährig

Weiterhin ist Herr Borrmann zum 31.12.2015 Geschäftsführer der König & Cie. Private Equity Management GmbH, der König & Cie. II. Private Equity Beteiligungs- und Treuhand GmbH, der Cavy Capital GmbH sowie Vorstand der bmp Beteiligungsmanagement AG.

Aufsichtsrat

Aufsichtsräte der Gesellschaft sind die Herren:

Gerd Schmitz-Morkramer, München Vorsitzender des Aufsichtsrates	Rechtsanwalt
Bernd Brunke, Berlin Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	Kaufmann
Michael Stammler, Lutzenberg (CH) Mitglied des Aufsichtsrates	Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der bmp Holding AG betragen im Geschäftsjahr 2015 40 T€.

Im Einzelnen standen den Aufsichtsräten folgende Vergütungen zu:

In T€

Gerd Schmitz-Morkramer	20
Bernd Brunke	11
Michael Stammler	9
Summe	40

Herr Stammler ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats:

eCapital entrepreneurial Partners AG	ganzjährig
Heliocentris Energy Solutions AG	ganzjährig
WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG	ganzjährig
Tanus Trust Group AG (Vorsitz)	ganzjährig

Herr Schmitz-Morkramer und Herr Brunke nahmen keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten oder anderen vergleichbaren Kontrollgremien wahr.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31.12.2015

Mitglieder des Vorstandes hielten 3.167.956 Aktien, die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 695.000 Aktien.

Arbeitnehmer

Die bmp Holding AG beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich eine Angestellte. Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft neben dem Vorstand eine Angestellte.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung mit individuellen Anpassungen für die bmp Holding AG abgegeben und den Aktionären über die Internetseite www.bmp-holding.de zugänglich gemacht.

Gemeldete Beteiligung nach § 21 Abs.1 oder Abs. 1a WpHG per 31.12.2015

Oliver Borrmann	15,30%
Roland-Berger-Gruppe	7,46%
Carin Pepper	10,04%
Michael Stammer	3,24%
Peter R. Ackermann	3,00%

Im Geschäftsjahr 2015 gab es folgende Meldungen gemäß §26 Abs. 1 WpHG:

„Herr Peter R. Ackermann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.01.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der bmp media investors AG, Berlin, Deutschland am 13.01.2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte erreicht hat (dies entspricht 621036 Stimmrechten).“

*„Korrektur der Veröffentlichung vom 23.01.2015, 16:30 Uhr MEZ
Herr Peter R. Ackermann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.01.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der bmp media investors AG, Berlin, Deutschland am 14.01.2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,0000037% (das entspricht 621036 Stimmrechten) betragen hat.“*

„Frau Carin Pepper, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.08.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der bmp Holding AG, Berlin, Deutschland am 31.07.2015 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,04% (das entspricht 2078070 Stimmrechten) betragen hat.“

„Herr Michael Stammler, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.11.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der bmp Holding AG, Berlin, Deutschland am 17.11.2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,24% (das entspricht 670000 Stimmrechten) betragen hat.“

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Tochtergesellschaften:

Firma	<u>Anteil in %</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>
		<u>31.12.2015</u>	<u>2015</u>
		in T€	in T€
ReFer GmbH, Berlin	100,00%	2.393	-1
Grafenfels GmbH, Berlin	100,00%	-174	-199
sleepz GmbH, Ludwigfelde	60,08%	-540	-1.773
Matratzen Union GmbH, Volkmarsen	60,00%	337	69
Matratzenschlaf GmbH, Volkmarsen	60,00%	75	43
Ecom Union GmbH, Volkmarsen	60,00%	143	87
Denkvertrieb GmbH, Volkmarsen	60,00%	0	-22

Beteiligungen:

Firma	<u>Anteil in %</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>
		<u>31.12.2014</u> in T€	<u>2014</u> in T€
Xamine GmbH, München	46,34%	172	228
dailyme TV GmbH, Berlin	45,03%	58	-926
department one GmbH, Berlin	45,00%	377	39
Retresco GmbH, Berlin*	40,56%	282	131
brand eins Medien AG, Hamburg	35,36%	1.400	264
Ubertweek GmbH, Berlin	34,85%	-187	-238
ferret go GmbH, Bernau*	24,82%	-1.355	-499
betegy sp. z o.o., Warschau/Polen	24,71%	-622 TPLN	-1.236 TPLN
castaclip GmbH, Potsdam	23,91%	3.394	-436
iversity GmbH, Bernau	23,87%	432	-1.744

* Mittelbar gehaltene Beteiligung, unmittelbar gehalten durch die ReFer GmbH

Berlin, den 18.04.2016

Oliver Borrmann
Vorstand

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftszweck

Vorstand und Aufsichtsrat haben den Aktionären auf der Hauptversammlung am 17.06.2015 eine Änderung des Geschäftszwecks vorgeschlagen, die mit einer Mehrheit von 99,99% angenommen wurde:

Die bmp Holding AG gründet eigene Tochtergesellschaften und erwirbt als operativ tätige Holdinggesellschaft Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit dem Ziel, eine führende eCommerce-Unternehmensgruppe im Bereich Schlafwelten in Deutschland aufzubauen.

Die nicht zur zukünftigen Ausrichtung passenden Beteiligungen sollen mittelfristig veräußert werden.

Geschäftsbereich „Venture Capital Direktbeteiligungen“

Das Venture Capital Beteiligungsportfolio belief sich zum 31.12.2015 auf ein Investitionsvolumen von 16,5 Mio. € und umfasste 13 Beteiligungsunternehmen. 12 Beteiligungen stammen aus Deutschland, eine Beteiligung aus Polen.

Neuinvestitionen wurden seit Juni 2014 nicht mehr getätigt, lediglich kleinere substanzwahrende Folgeinvestments in bestehende Beteiligungen wurden umgesetzt.

Struktur des Jahresabschlusses:

Die Aktivseite der Bilanz besteht einerseits aus den Anteilen der verbundenen Unternehmen, andererseits aus den Anteilen an den ehemaligen Beteiligungsunternehmen und Ausleihungen an diese. Auf das Umlaufvermögen entfielen lediglich knapp 4% der Bilanzsumme. Waren zum Jahresende 2014 noch über 99% der Bilanzsumme in Beteiligungen und Ausleihungen gebunden, sind es zum Berichtsstichtag nur noch 57,3%, wobei mit einem weiteren Abschmelzen zu rechnen ist, da das Venture Capital Restportfolio vollständig verkauft werden soll.

	2015	2014
Beteiligungen & Ausleihungen (inkl. börsennotierte Werte)	57,4%	99,4%
Bankguthaben	1,3%	0,1%
Sonstiges	41,3%	0,5%
Summe	100,0%	100,0%

Die Passivseite hingegen, die im Vorjahr zum größten Teil aus Eigenkapital bestand, hat sich durch die Aufnahme eines Akquisitionsdarlehens verlängert. Das Eigenkapital ist zwar absolut gestiegen, in der prozentualen Höhe jedoch leicht zurückgegangen.

	2015	2014
Eigenkapital	78,2%	97,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,6%	1,3%
sonstige Verbindlichkeiten	16,2%	1,1%
Summe	100,00%	100,0%

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden bis zur Änderung des Geschäftszwecks unter den Umsatzerlösen die Erlöse aus dem Verkauf der Beteiligungen ausgewiesen. Der korrespondierende Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens wurde separat unter dem entsprechenden Punkt gezeigt.

Nach Änderung des Geschäftszwecks wurden die Beteiligungsverkäufe netto unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Neben den Personalkosten für eine Mitarbeiterin fallen derzeit noch Kosten für die Anlageberatung von 2,5% p.a. zzgl. USt. auf das durchschnittliche Eigenkapital der bmp Holding AG nach IFRS und ggf. eine 15%ige Erfolgsbeteiligung an. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden vornehmlich Kosten der Börsennotiz nebst IR- und PR-Kosten sowie Kosten für Abschluss und Prüfung ausgewiesen.

Die Umsätze aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens beliefen sich in 2015 auf 2.124 T€ (Vorjahr 91 T€), die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen -408 T€ (Vorjahr -1.507 T€). Die bmp Holding AG hat im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis nach HGB

von 295 T€ (Vorjahr -2.372 T€) erzielt. Das Eigenkapital ist von 14,8 Mio. € auf 15,1 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote sank von 97,60% auf nunmehr 78,20%.

Zum 31.12.2015 wurden kurzfristige Bankkredite von 1,1 Mio. € sowie Akquisitionsdarlehen von 3,0 Mio. € in Anspruch genommen, Bankguthaben wurden über 256 T€ vorgehalten.

Marktentwicklung und Marktposition:

Verbände und Branchenstudien verzeichnen für das Marktvolumen des Möbelhandels in Deutschland insgesamt in den letzten Jahren kaum Veränderungen; so hat z.B. das EHI Retail Institute (EHI) in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband gewerblicher Verbundgruppen (ZGV) über einen Zeitraum von 2002-2014 einen mehr oder weniger gleichbleibenden Bruttoumsatz im Möbelhandel von um die 30 Mrd. € p.a. ermittelt. Dennoch befindet sich der Markt im Umbruch; dies gilt insbesondere auch für den Bereich Schlafraummöbel inkl. Matratzen/Lattenroste.

Ursache ist zum einen die sich allgemein ändernde Bedeutung des Schlafzimmers für den Verbraucher.

Bereits in einer im Jahr 2010 von www.moebel.de durchgeführten und in der Tietze Schlafraumstudie 2014 zitierten Umfrage gaben 54% der befragten Verbraucher an, ihr Bett als „Wellnessoase“ zu definieren, und mehr als 15% der Verbraucher waren bereit, ihr Schlafzimmer regelmäßig zu optimieren. Ein höheres Gesundheitsbewusstsein und eine steigende Lebenserwartung führen zudem dazu, dass die Qualitätsanforderungen an bestimmte Produkte des Segments Schlafraummöbel, insbesondere an Betten und Matratzen, steigen. Selbst bei einem gleichbleibenden Gesamt-Marktvolumen im Möbelhandel kann daher davon ausgegangen werden, dass der Anteil des Segments Schlafraummöbel steigt. Schätzungen von Statista/GfK gehen für 2020 von einem Marktvolumen im Bereich Schlafwelten von über 50 Mrd. € in ganz Europa aus, hiervon dürften ca. 10 Mrd. € auf den deutschen Markt entfallen.

Dabei ist zum anderen die Online-Penetration des gesamten Möbelmarkts in Deutschland mit rund 5% derzeit noch recht gering. Dies liegt sowohl an den besonderen technischen und logistischen Herausforderungen, die Onlinehandel mit sich bringt, als auch an nach wie vor vorhandenen Kaufbarrieren der Kunden, die beispielsweise aus hohen Versandkosten, eingeschränkten Rückgabemöglichkeiten oder langen Lieferzeiten resultieren.

Dennoch begrüßen über 60% der Verbraucher Onlinehandel auch im Bereich Möbel (s. Otto Wohnraumstudie 2015), und nach einer Umfrage des Instituts für Handelsforschung, Köln, die im Rahmen einer Kurzstudie von Deloitte und Touche aus dem Jahr 2016 zitiert wird, hält ein gleicher Prozentsatz die Aussage bereits heute „voll und ganz“ oder zumindest „eher“ für zutreffend, der Online Kauf von Möbeln werde [zukünftig] so alltäglich sein wie heute bei Schuhen oder Kleidern.

Vor diesem Hintergrund halten wir die Angabe des Digitalverband Deutschlands BITKOM (diese zitiert nach einer von dem Beratungsunternehmen eTribes in 2015 veröffentlichten Studie), nach der jeder vierte Internetnutzer bereits online Möbel gekauft hat, und die vom BITKOM ausgewiesenen aktuellen Wachstumsraten von über 52% in diesem Bereich für durchaus realistisch.

Aber selbst bei einer zurückhaltenderen Schätzung der Online-Wachstumsraten von 40-50% p.a und unter der Annahme eines Gesamtmarktvolumens im Bereich Schlafwelten von ca. 10 Mrd. EUR in Deutschland bedeutet dies, dass das Online-Marktvolumen bereits im Jahr 2018 eine Höhe von über 1 Mrd. EUR pro Jahr erreichen wird.

Von besonderem Interesse wird dabei sein, welche Marktteilnehmer von der Entwicklung in welchem Maße profitieren werden.

Bislang hat sich im Bereich Onlinehandel im Marktsegment Schlafraummöbel, Matratzen, Lattenroste noch kein klarer Marktführer herauskristallisiert; der Markt ist vielmehr stark fragmentiert. Es existieren die große Möbelhandelsketten wie IKEA, die nicht wirklich daran interessiert sind, vorhandene stationäre Kunden in ihren Online-Shop zu kanalisieren, neben großen Generalisten wie Amazon, denen es jedoch an Produktkompetenz mangelt.

Hier sind die kleineren Spezialisten zwar klar im Vorteil, dafür sind sie aber in ihrer Produktpalette häufig eingeschränkt bzw. vertreiben gar nur ein Produkt. Die Schwierigkeiten, die sich hieraus ergeben können, verdeutlichen sich in der Aussage des EHI, nach der 20% der Möbelhändler 50% und mehr Umsatz mit ihren Randsortimenten erzielen.

Hier wiederum haben schon vorhandene, spezialisierte Onlinehändler teilweise Wettbewerbsvorteile. Unabhängig von ihrer genauen Ausrichtung ist bei ihnen aber häufig

beobachtbar, dass sie den ständig steigenden technischen Anforderungen an Online- und Mobilehandel nicht gewachsen sind.

Vom wachsenden eCommerce profitieren werden daher vor allem die spezialisierten Unternehmen, die die Nachteile in der Beratung gegenüber dem stationären Handel durch intelligente Konzepte und Produktdarstellungen kompensieren können.

Geschäftsentwicklung:

Schlafwelten

Nach der Entscheidung im Februar 2015, das Venture Capital Geschäft aufzugeben und sich als operativ tätige Holdinggesellschaft neu zu positionieren, hat sich die bmp im Frühling dazu entschieden, eine eCommerce Unternehmensgruppe im Bereich Schlafwelten aufzubauen. Hierzu wurde zum 1. Mai 2015 die bisherige Venture Capital Beteiligung sleepz GmbH, an der bmp 16,06% hielt, mehrheitlich im Rahmen einer Kapitalerhöhung und eines Anteilsrwerbs übernommen. sleepz hat sich in 2015 insgesamt schlechter als geplant entwickelt, was zum einen daran lag, dass die Marktplananbindung (Amazon, eBay, etc.) sich technisch nicht so umsetzen ließ wie erwartet und damit Umsätze verloren gingen. Zum anderen hat sich sleepz im Preiswettkampf zunehmend zurückgehalten und sich auf Produkte mit einer höheren Rohertragsmarge fokussiert. Auch dies hat zu leichten Umsatzverlusten gegenüber der Planung geführt, wohingegen die Rohertragsmarge verbessert werden konnte.

Im Sommer folgte dann die Neugründung der 100% Tochtergesellschaft Grafenfels Manufaktur GmbH, die sich das Ziel gesetzt hat, eine neue Matratzenmarke in Deutschland zu etablieren. Der Markteintritt sollte ursprünglich im 4. Quartal 2015 erfolgen. Jedoch hat der im September 2015 neu gewonnene Geschäftsführer Stefan Müller entschieden, das gesamte Sortiment der fünf unterschiedlichen Matratzentypen nochmals zu optimieren, so dass sich die Markteinführung auf das 1. Quartal 2016 verschob. Jedoch sind wir davon überzeugt, nun ein ausgezeichnetes Produktsortiment entwickelt zu haben, welches mittelfristig am Markt noch höhere Chancen auf einen durchschlagenden Erfolg haben wird.

Im November 2015 erfolgte dann die Mehrheitsübernahme der Matratzen Union Gruppe, die erstmals im Dezember 2015 konsolidiert wurde. Aufgrund der Kürze der Gruppenzugehörigkeit waren hier keine Planabweichungen festzustellen.

Insgesamt konnten die Tochterunternehmen der bmp Holding AG im Geschäftsjahr 2015 bereits einen Umsatz von 12,8 Mio. EUR erzielen, von dem 4,8 Mio. EUR in der bmp Holding AG konsolidiert werden.

Venture Capital Direktbeteiligungen

Das Portfolio beläuft sich auf 13 Venture Capital Beteiligungen zum Jahresende 2015. Mit Freshmilk NetTV, Instream Media, vertical techmedia, K2 Internet und Heliocentris Energy Solutions konnten nach der Entscheidung zur Neuausrichtung bereits die ersten fünf Beteiligungen in 2015 veräußert werden. sleepz ist durch die Mehrheitsübernahme auf den neuen Geschäftsbereich übertragen worden. Bei der European Telecommunication Holding kam es zu einem Management Buy-Back an den Vorstand der Gesellschaft, der aber von seinem Kaufvertrag zurückgetreten ist, so dass die Beteiligung wieder auf die bmp Holding AG überging.

Die Beteiligungen sollen schrittweise verkauft werden. Ziel ist es, das verbleibende Portfolio von 13 Unternehmen bis Ende 2017 vollständig veräußert zu haben.

Organisation und Mitarbeiter:

Zum Stichtag arbeitete neben dem Alleinvorstand Oliver Borrmann eine fest angestellte Mitarbeiterin bei der bmp Holding AG. Auch jahresdurchschnittlich wurde eine Mitarbeiterin beschäftigt.

Finanzwirtschaftliche Situation:

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2015 ein Jahresergebnis von 295 T€ aus. Das Ergebnis ist damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, in dem ein Jahresüberschuss von - 2.372 T€ ausgewiesen worden war. Das Jahresergebnis ist in Höhe von 1.154 T€ durch den Gewinn aus der Einlage von zwei Beteiligungen in die neu gegründete Tochtergesellschaft ReFer GmbH wesentlich beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren beliefen sich auf 2.124 T€ (Vorjahr: 91 T€), die Beratungs- und Provisionserlöse auf 774 T€ (Vorjahr 718 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen durch den veränderten Ausweis der Beteiligungserlöse von 100 T€ auf 1.411 T€.

Der Personalaufwand lag mit 70 T€ knapp über Vorjahresniveau (63 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 1.768 T€ auf 1.844 T€. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere sanken von 1.507 T€ auf 408 T€.

Die Eigenkapitalrendite, gemessen am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres und bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, beläuft sich auf 1,97%.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen beinhaltet die Anteile an verbundenen Unternehmen über 7.489 T€ und die Anteile an Beteiligungsunternehmen sowie an diese Unternehmen ausgereichten Darlehen über 10.099 T€. Das Umlaufvermögen sank um 72% von 2.614 T€ auf 742 T€. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum Jahresende 2015 256 T€ nach T€ 19 im Vorjahr. Die Bilanzsumme hat sich von 15,2 Mio. € auf 19,3 Mio. € erhöht.

Das Eigenkapital ist von 14,8 Mio. € auf 15,1 Mio. € gestiegen. Die Verbindlichkeiten stiegen hauptsächlich bedingt durch eine Darlehensaufnahme über 3 Mio. € von 241 T€ auf 4.129 T€. Die Eigenkapitalquote sank im Gegenzug von 97,6% auf 78,2%.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Risikomanagement:

Risiken Geschäftsbereich „Schlafen“

Markt

Der Onlinemarkt im Schlafbereich ist im Wandel. Viele Möbelfirmen und größere stationäre Händler entdecken den Online-Markt, es ist mit mehr Wettbewerb zu rechnen. Gleichzeitig weist der Markt eine hohe Wachstumsdynamik auf.

Wettbewerb

Mit Schlafwelt.de (Otto-Gruppe) u.a. hat der deutsche Markt zwar einige größere Online-Player, aber keinen Wettbewerber, der den Markt signifikant beherrscht. Angesichts der nicht vorhandenen beherrschenden Rolle eines einzigen oder weniger Wettbewerber versuchen sehr viele Firmen, diesen Markt für sich zu erschließen. Mehrere neue Onlinefirmen

verlangen einen höheren Servicelevel als Standard und sorgen für einen größeren Wettbewerb im Preisbereich. Hierdurch kann das Risiko eines Margenverfalls entstehen.

Technologie

eCommerce wird immer komplizierter und zunehmend technischer. Um dem standzuhalten, ist es wichtig, immer die neuesten Technologien zu nutzen, so z.B. das mobile Shopping. Das mobile Internet und weitere technische Errungenschaften erfordern gute externe Dienstleister oder eine starke interne Technikabteilung. Die Abhängigkeit von externen Dienstleistern stellt eine nicht unbedeutende Gefahr dar. Gleichzeitig sind Entwickler aktuell sehr gefragt, wodurch die Personalsuche für die interne Technikabteilung zunehmend schwieriger wird und das Risiko gute Mitarbeiter zu verlieren, hoch ist.

Personal

Speziell am Standort Berlin, bedingt durch die vielen eCommerce Unternehmen, gestaltet sich das Rekrutieren von guten Mitarbeitern in allen Bereichen als schwierig. Besonders auf Führungsebene müssen Unternehmen mehr bieten, damit sie interessant sind. Eine mögliche Kostensteigerung im Personalbereich kann eine Folge der größeren Nachfrage sein.

Rechtsrisiken

Abmahnung und Rechtsfallen sind seit Jahren ein fester Bestandteil des Handels im Onlinebereich. Dem entgegenzuwirken bedeutet einen höheren Aufwand für Prävention im Rechtsbereich. Das gilt für alle Prozesse und Bereiche auf den Domains. Kosten für Rechtsberatung und Rückstellungen bei Rechtsstreitigkeiten steigen.

Lieferantenrisiko

Trotz der großen Chance, dass viele Lieferanten den Handel im Netz neu entdecken und damit Onlinehändler immer mehr Produkte angeboten bekommen, sichern sich viele Hersteller auch vertraglich gegen Missbrauch und Strategieänderungen ab. Eine mögliche abrupte Beendigung von Geschäftsbeziehungen ist immer möglich. Dadurch kann sich das Angebot verändern und Umsätze können sich verlagern bzw. im schlimmsten Fall auch ausbleiben.

Gewährleistung/Produkthaftung

Das Thema Gewährleistung stellt kaum Probleme dar, weil das Risiko in erster Linie durch den Hersteller getragen wird. Für importierte Produkte trägt allerdings der Importeur das

Risiko einer Produkthaftung. Dadurch müssen die Qualitätsstandards für Produktprüfung sehr hoch angesetzt werden. Trotz solcher Qualitätsstandards kann das Angebot importierter Produkte die Gefahr einer Produkthaftung und daraus resultierender Kosten mit sich ziehen.

Image

Das Netz ist immer transparenter und die Meinung von Verbrauchern, Verbänden und Meinungsführern (z.B. Stiftung Warentest) wird immer wichtiger. Das stellt eine große Chance, sich im Wettbewerb abzuheben, aber gleichzeitig auch eine große Gefahr dar, schnell eine Rufschädigung zu erleiden.

Produkte

Im Bereich der Schlafwelten ist der Lebenszyklus von Matratzen, Lattenrosten und Betten sehr lang, wodurch das Sortiment über Jahre gut aufeinander abgestimmt werden kann. Anders ist dies im modischen Bereich, wie z.B. bei Bettwäsche. Hier ist ein schneller Abverkauf wichtig, da ansonsten Wertanpassungen bei Ladenhütern erfolgen müssen.

Forderungsausfallrisiko

Beim *direkten* Verkauf an Verbraucher besteht aufgrund der Zahlungsmodalitäten ein sehr geringes Forderungsausfallrisiko. Bei dem Verkauf über Plattformen, die gleichzeitig die Inkassofunktion übernehmen, besteht ein entsprechendes Risiko. Dieses Risiko wird fortlaufend durch die Geschäftsleitung überwacht.

Risiken Geschäftsbereich Direktinvestments:

Risiko des Geschäftsmodells Venture Capital

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung das Ziel verfolgt, hohe Renditen zu erlangen. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen beinhaltet Venture Capital gleichzeitig auch ein deutlich höheres Risikopotenzial und erfordert eine hohe Betreuungintensität.

Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Die bmp Holding AG realisiert Erträge durch die Veräußerung von Beteiligungen an einen institutionellen oder industriellen Investor (Trade Sale), einen Verkauf an das Management oder im Rahmen eines Börsengangs. Durch die Änderung des Geschäftszwecks und dem damit einhergehenden Abverkauf der Minderheitsbeteiligungen kommt es zu einer

Begrenzung des Ertragspotentials, da nicht mehr auf den optimalen Zeitpunkt der Veräußerung abgestellt werden kann.

Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die bmp Holding AG wirkt den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch Beteiligungscontrolling sowie durch entsprechende Risikovorsorge (Bildung von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgegen.

Bei insgesamt neun Beteiligungen mit einem kumulierten Buchwert von 9,8 Mio. € werden mit hoher Wahrscheinlichkeit bis zum 31.12.2016 weitere Finanzierungsmaßnahmen notwendig sein. Da bmp durch den geänderten Geschäftszweck nicht mehr als Investor zur Verfügung steht, besteht einerseits die Gefahr, dass diese Beteiligungen den Liquiditätsbedarf durch Finanzierungen mit anderen Gesellschaftern bestreiten und dadurch bmp verwässern andererseits keine Finanzierung am Kapitalmarkt finden und starke Wertverluste bis hin zum Ausfall hinnehmen müssen.

Bei einer Beteiligung mit einem Buchwert von rund 2 Mio. EUR werden derzeit Verhandlungen über den Einstieg weiterer Investoren geführt. Sollten sich diese Investoren nicht zu einer Finanzierung entschließen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieses Investment im 1. Halbjahr 2016 ausfällt. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass die Finanzierung aufgrund der hohen Attraktivität der Beteiligung zustande kommt.

Klumpenrisiken

Die drei größten Beteiligungen vereinen rund 53% des Buchwertes auf sich. Die Buchwerte, der dailyme TV GmbH, der brand eins Medien AG und der iversity GmbH bewegen sich in einer Spanne von 1,9 Mio. € bis 3,1 Mio. €.

Risiko aus Auslandsgeschäften

Die Beteiligung, die bmp im Ausland hält, unterliegt dem landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne Verträge dem landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt.

Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen kann es sein, dass die bmp Holding AG als Verkäuferin Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Die bmp Holding AG ist bestrebt, sofern überhaupt Garantien übernommen werden, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Die bmp Holding AG kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

Bereichsübergreifende Risiken:

Währungsrisiken

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich bei Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Nach Veräußerung der Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein Kursgewinn oder -verlust realisieren. Hinzu kommt das Risiko, dass die Gesellschaft Kursverluste aus Fremdwährungsguthaben hinnehmen muss, falls keine Sicherungsgeschäfte bestehen.

Auf der Beschaffungsseite besteht das Risiko, dass sich der Wareneinkauf verteuern kann.

Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten

Der wirtschaftliche Erfolg der bmp Holding AG ist in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in die die bmp Holding investiert hat, und der Entwicklung der Finanzmärkte.

Zinsänderungsrisiken

Die Verbindlichkeiten weisen keine Zinsänderungsrisiken auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen und Kredite sind variabel verzinst.

Risiken aus Vertragsverhältnissen

Es besteht mit der bmp Beteiligungsmanagement AG ein Anlageberatungsvertrag, der eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2021 hat. Da im Rahmen der Änderung des Geschäftsmodells die vertragliche Leistung ganz oder teilweise nicht mehr benötigt wird, besteht das Risiko, dass zu einer vorfristigen Vertragsbeendigung eine Ausgleichszahlung geleistet werden muss. Wir verweisen dazu auf „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

Gesamteinschätzung und Risikomanagement

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat die bmp Holding AG im Jahresabschluss vom 31.12.2015 umfangreich Vorsorge getroffen.

Auf Ebene der Holding kontrolliert und begleitet der Vorstand die Entwicklung der Tochtergesellschaften persönlich. Er steht mit der Geschäftsleitung verbundener Unternehmen in enger Verbindung und ist in die Entscheidungsfindung zu Geschäftsvorfällen, die nicht dem Tagesgeschäft zuzurechnen sind, eingebunden.

Der Vorstand hat das Beteiligungsmanagement für die Venture Capital Beteiligungen an die bmp Beteiligungsmanagement AG ausgegliedert. Er kontrolliert in regelmäßigen Abständen die Arbeit dieses Dienstleisters durch Stichproben sowohl auf Ebene der Beteiligungen als auch auf Ebene der Gesellschaft. Es existiert ein Qualitätshandbuch.

Der Dienstleister des Anlageberatungsvertrages, die bmp Beteiligungsmanagement AG, hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Gesellschaftsebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Venture Capital Beteiligungen wird durch die bmp Beteiligungsmanagement AG überwacht. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen, um zu überprüfen, ob der beizulegende Zeitwert oberhalb der fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegt.

Die aktuelle Liquidität der bmp Holding ist für das bestehende Geschäft ausreichend, alle Verpflichtungen zu erfüllen. Aus heutiger Sicht stellt das einzelne oder kumulierte Eintreten der beschriebenen Risiken keine Gefahr für den Fortbestand der bmp Holding AG dar. Die Existenzfähigkeit der bmp Holding ist aus Sicht des Vorstandes nachhaltig und langfristig gegeben.

Integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess:

Das für die Abschlüsse der bmp Holding AG maßgebliche rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung solcher Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Jahresabschlusses der bmp Holding AG sowie des Lageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen ist zentral organisiert. Alle Dienstleistungen rund um das Rechnungswesen und das Controlling der Tochtergesellschaften und der Beteiligungen werden am Sitz der Gesellschaft durch die bmp Beteiligungsmanagement AG erbracht.

Die erworbenen Tochtergesellschaften führen ihre Bücher nach HGB selbst.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Homepage www.bmp-holding.de unter „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

Vergütungssystem

Seit dem 01. Juli 2011 erhält der Vorstand keine Bezüge seitens der Gesellschaft; Herr Borrmann wird bei der bmp Beteiligungsmanagement AG vergütet, mit der ein Anlageberatungsvertrag besteht.

Gemäß unserer Satzung haben die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einem Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen auch einen Anspruch auf Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats, wie sie zuletzt von der Hauptversammlung im Jahr 2013 beschlossen wurde, beinhaltet im Einzelnen eine jährliche Basisvergütung in Höhe von 10

T€ für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. 5 T€ für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats und eine Vergütung pro Sitzungstag in Höhe von 2,5 T€ für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. 1,5 T€ für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. 1 T€ für das einfache Mitglied des Aufsichtsrats.

Schließlich hat die Gesellschaft eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats abgeschlossen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der bmp Holding AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung.

Der Vorstand wird gem. § 84 AktG vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt. Lediglich in Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gem. § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden.

Der Vorstand der bmp Holding AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Aufsichtsrat diese Ernennung - ebenso wie die generelle Bestellung zum Vorstand – widerrufen.

Gem. § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Änderung der Satzung grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Lediglich in den Fällen, in denen Änderungen der Satzung nur ihre Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen übertragen. Eine generelle Ermächtigung findet sich in § 17 der Satzung.

Der Beschluss über eine Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Ansonsten werden Beschlüsse gem. § 133 AktG der Hauptversammlung gem. § 22 der Satzung der bmp Holding AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich ist.

Aktien und Kapital

Grundkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital 20.701.174,00 €. Es ist eingeteilt in 20.701.174 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurden die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 10.350.587,00 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden:

- a) zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- c) zur Ausgabe an strategische Partner,
- d) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 10.350.587 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Hierzu hat die Hauptver-

sammlung vom 27. Juni 2014 ein bedingtes Kapital zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandlungsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 von der Gesellschaft begeben werden, geschaffen. Das bedingte Kapital belief sich auf bis zu 50% des Grundkapitals, d. h. auf bis zu 10.350.587,00 € (Bedingtes Kapital 2014/I). Der Beschluss der Hauptversammlung und die entsprechende Neufassung der Satzung wurden am 02. Juli 2014 in das Handelsregister eingetragen. Von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde im Hinblick auf das neue bedingte Kapital 2015/I, welches zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionen vorgesehen ist, reduziert.

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde auf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Mio. € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 8.280.470 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde in Höhe von 2.070.117,00 € aufgehoben und damit von 10.350.587,00 € um 2.070.117,00 € auf 8.280.470,00 € reduziert.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird gem. § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG um bis zu 2.070.117,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.070.117 auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 22.12.2015 ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen und am selben Tag insgesamt 615.000 Optionen wie folgt ausgegeben:

200.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands

370.000 Optionen an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen

25.000 Optionen an Mitarbeiter der Gesellschaft

20.000 Optionen an Mitarbeiter von Tochterunternehmen

Der Ausübungspreis wurde mit 1,00 €/Aktie festgelegt.

Bezüglich § 289 Abs. 4 Nr. 3 verweisen wir auf den Anhang, weitere Angaben nach § 289 Abs.4 HGB sind nicht zu machen.

Prognosebericht:

Marktumfeld

Die bmp Holding AG fokussiert sich auf das Marktsegment „Schlafwelten“, hier schwerpunktmäßig auf den Onlinehandel (eCommerce). Das Segment Schlafwelten umfasst u.a. Betten, Matratzen, Bettwaren, Schlafzimmermöbel bis hin zu Accessoires. Der Onlinehandel entwickelt sich in diesem Segment positiv, er gewinnt weiterhin Marktanteile. Aufgrund der positiven Entwicklung treten immer mehr Wettbewerber mit in den Markt ein, was aufgrund der Marktgröße aber noch unproblematisch ist. Konsolidierungstendenzen sind noch nicht auszumachen, aber zu erwarten.

Investitionstätigkeit

Ende Juni 2015 hat die bmp Holding AG mit der Grafenfels Manufaktur GmbH eine 100% Tochtergesellschaft gegründet, die unter der Marke „Grafenfels“ eine Produktlinie im Bereich Matratzen in den Markt bringen wird. Die Markteinführung war für Dezember 2015 geplant, hat sich dann jedoch auf das erste Quartal 2016 verschoben. Nach der Akquisition der Matratzen Union Gruppe im November rechnet bmp für 2016 mit ein bis zwei weiteren Akquisitionen aus dem Segment Schlafwelten. Diese stehen in direkter Abhängigkeit von weiteren Beteiligungsverkäufen aus dem aufgegebenen Geschäftsfeld „Venture Capital Direktinvestments“.

Erwartete Ertragslage

bmp geht aus heutiger Sicht nicht davon aus, das Geschäftsjahr 2016 mit einem Gewinn abzuschließen. Die bmp Holding belastet ihre Dienstleistung für die verbundenen Unternehmen an diese weiter, was aber aktuell noch nicht ausreichend ist, die bezogenen Leistungen, die Verwaltungs- und die Börsenkosten zu decken. Das Ergebnis kann durch Erträge und Aufwendungen aus den Verkäufen von Beteiligungen beeinflusst werden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum:

Im Januar wurde der bestehende Anlageberatungsvertrag geändert, die Höhe der Vergütung wurde an das geänderte Geschäftsmodell angepasst. Die Bemessung erfolgt nicht mehr auf Basis des IFRS-Konzerneigenkapitals, sondern nach dem IFRS-Buchwert des aufgegebenen Geschäftsbereichs in der IFRS-Konzernbilanz. Weiterhin wurde ein neuer Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der die Vergütung für die operative Unterstützung der Holdingtätigkeiten regelt. Derzeit verhandelt der Vorstand über eine erneute Anpassung des Anlageberatungsvertrages, der den geplanten Verkauf aller Venture Capital Beteiligungen bis zum 31.12.2017 besser reflektiert.

Chancenbericht

Ziel des Geschäftsjahres 2016 wird es sein, weitere Beteiligungen aus dem Geschäftsbereich „VC-Direktinvestments“ zu veräußern, um damit Mittel freizusetzen, die in den Ausbau des neuen Geschäftsmodells investiert werden können. Damit soll es gelingen, einen Umsatz von deutlich über 20 Mio. EUR in der Gruppe zu erzielen. Auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften wird dabei ein nur noch leicht negatives Ergebnis angestrebt.

Berlin, den 18. April 2016

Oliver Borrmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der bmp Holding AG, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2015 der bmp Holding AG erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Berlin, den 18. April 2016

RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft